

IG Metall Bielefeld

Gerechtigkeit, Vereinbarkeit

FRAUEN Frauen haben nach wie vor schlechtere Chancen als Männer. Das muss sich in den Betrieben und in der Gesellschaft ändern. Ein Interview.



Foto: Manfred Horn

Werben dafür, sich an der Demonstration zum Frauentag am 8. März zu beteiligen: Manuela Friebe (links) und Natalie Buller.

Die IG Metall hat eine Frau an ihrer Spitze. Stärkt das?

Manuela Friebe: Wir sind so unglaublich froh, dass es Christiane Benner in unserer männerdominierten Gewerkschaft nach 132 Jahren als Frau an die Spitze geschafft hat. Auf der Bundesfrauenkonferenz Anfang letzten Jahres hat Christiane breite Unterstützung erfahren. Ausgerechnet dann, wenn das erste Mal eine Frau als Vorsitzende an der Reihe wäre, sollte eine Doppelspitze installiert werden. Zum Glück scheiterte der Versuch. Natalie Buller: Mit Christiane Benner hat die IG Metall jemand an der Spitze, die durchsetzungsstark und ausdauernd ist. Frauen in der Gesellschaft und in der IG Metall voranzubringen, war schon seit ihrer Wahl in den Vorstand vor neun Jahren eines ihrer zentralen Themen – und dies setzt sie in ihrer neuen Funktion fort.

Da gibt es nach wie vor viel zu tun...

Manuela Friebe: Christiane Benner ist eine Verfechterin der Frauenquote und setzt sich ein für den Abbau von strukturellen Nachteilen, die dazu führen, dass die Chance der Frauen auf Karriere nach der Babypause schwinden. Es geht um Entgeltgerechtigkeit, Chancengleichheit,

um die Vereinbarkeit von Arbeit und Leben.

Natalie Buller: Die Karrierechancen von Frauen sind schlechter, weil sie sich viel stärker in ihrer Familie, in ihrem sozialen Umfeld engagieren. Sorgearbeit muss als Arbeit anerkannt werden. Das Gender Pay Gap, die geschlechtsspezifische Entgeltlücke, beträgt immer noch 18 Prozent.

Damit gehört Deutschland zu den Schlusslichtern in der Europäischen Union. Selbst innerhalb von Berufen verglichen, verdienen Frauen nach wie vor weniger. Ein Beispiel: Weil Kinderbetreuung fehlt, haben in Deutschland Frauen während Corona ihre Arbeitszeit verkürzt. Was automatisch zu einer wachsenden Ungleichheit führt.

Wie kann der Kampf gegen Rechts gewonnen werden?

Natalie Buller: Ein Patentrezept gibt es nicht. Christiane Benner sieht in den Betrieben einen entscheidenden Ort, um Rechte zurückzudrängen. Betriebe mit fairen Arbeitsbedingungen schaffen Sicherheit. Ein Bereich, in dem die Gewerkschaften die zentrale Rolle spielen. Dort kann die IG Metall zeigen, was Solidarität alles schaffen kann. Das Verbindende zu betonen und gemeinsam in Aktion zu kommen, das befreit von Ver lustängsten.

Manuela Friebe: Bezogen auf Frauen wollen Rechte Errungenschaften zurückdrehen. Ihre Konzepte gehen zurück in eine Vergangenheit, in der der Mann der Lohnarbeit nachging und die Frau die unbezahlte Reproduktionsarbeit zu leisten hat. Rechte Parteien und Organisationen sind antifeministisch und demokratiefeindlich. Dem gilt es, entschieden Einhalt zu gebieten.

Manuela Friebe ist DGB-Stadtvorsitzende. Natalie Buller ist Betriebsrätin bei Neotechnik Fördersysteme. Sie sind die beiden Vorsitzenden des IG Metall Ortsfrauenausschusses Bielefeld.

TERMINE

Demo Weltfrauentag
Donnerstag, 8. März,
16 Uhr, Hauptbahnhof

**Vertrauensleute-
ausschuss**
Mittwoch, 14. März,
16.30 Uhr, Geschäfts-
stelle

DGB Jugend Treffen
1. Mai-Planung, Diens-
tag, 19. März, 17 Uhr,
Geschäftsstelle

**Praxistreffen Ver-
trauensleute NRW**
Samstag, 13. April,
Anmeldung über die
Geschäftsstelle

**DGB-Stammtisch
»KI in der Arbeits-
welt«**
Dienstag, 16. April, 18
Uhr, Geschäftsstelle

**Vertrauensleute-
ausschuss**
Mittwoch, 17. April,
16.30 Uhr, Geschäfts-
stelle

SeniorInnen AK
Donnerstag, 18. April,
14.30 Uhr, FZZ Stieg-
horst

Fortbildung und Vernetzung von Ausbilderinnen und Ausbildern

Die IG Metall Bielefeld bietet zum zweiten Mal ein Tagesseminar im BAJ für Auszubildungspersonal an. Am Donnerstag, 18. April ist Weiterbildungsberater Nicolas Schrode von der GAB München (Gesellschaft für Ausbildungsforschung und Berufsentwicklung) als Experte dabei, dazu gibt es Einblicke in das BAJ und das Angebot der Vereine, dieses Mal soll ein Schwerpunkt auf dem Austausch zwischen den Ausbildern liegen. Ziel ist es, neben dem Wissensgewinn auch eine Netzwerkbildung zwischen den Teilnehmenden zu fördern. Mehr Infos und Anmeldung: bielefeld@igmetall.de

Regional bilden

Die IG Metall-Geschäftsstellen in OWL haben ihr regionales Bildungsprogramm für Aktive in Betrieb und Gesellschaft für 2024 veröffentlicht. Die einzelnen Angebote sind online und buchbar (scan QR-Code).



Impressum

Redaktion: Oguz Önal (verantwortlich), Manfred Horn
Anschrift: IG Metall Bielefeld,
Marktstraße 8, 33602 Bielefeld
Telefon 0521 964 38-0, Fax 0521 964 38-40
bielefeld@igmetall.de, bielefeld.igmetall.de